



Mai 2024

„Minimaler Einsatz von Porzellan mit großer gestischer Malerei“

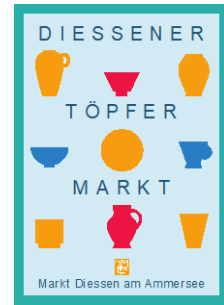
## Susanne Petzold aus Dresden gewinnt Diessener Keramikpreis 2024

*Dießen.* – Die Keramikkünstlerin **Susanne Petzold** aus Dresden hat den Diessener Keramikpreis 2024 gewonnen. Die mit 5.000 Euro dotierte hochangesehene Auszeichnung, gestiftet von der Brennofenfirma Rohde, wurde am Abend des Eröffnungstags traditionell im Diessener Traidtcasten feierlich von Dießens Erster Bürgermeisterin **Sandra Perzul** und Marktleiter **Wolfgang Lösche** übergeben. **Susanne Petzold** war aus den mehr als 80 Bewerbungen von einer unabhängigen Jury ausgewählt worden. Thema des Keramikpreises war diesmal „Groß und klein – Gegensatz oder Einklang“.

„Unter den eingereichten Wettbewerbsarbeiten waren viele, die das Thema durch ein großes und ein kleineres Gefäß oder kleine und große keramische Objekte gelöst haben. Manche Arbeiten bauten mit kleinen Versatzstücken größere Gefäße zu einem Ganzen, so dass aus klein groß wurde. Susanne Petzold beschritt bei ihren vier zylindrischen Gefäßen jedoch einen anderen, für das Thema ungewöhnlichen Weg. Aus groß und klein wurde viel und wenig. Ein minimaler Einsatz von Porzellanmaße aus hauchdünn ausgewalzten Platten wurde mit großer gestischer schwarzer Malerei kombiniert. Groß und Klein, uminterpretiert zu viel und wenig, Schwarz und Weiß, Gegensätze die vereint ein Ganzes ergeben und zu einer ästhetisch qualitätsvollen und ausdrucksstarken keramischen Arbeit führen.“

Die Jury hat lange gebraucht, um diesen von Susanne Petzold eingeschlagenen Weg zu entschlüsseln und wurde, nachdem die Entscheidung gefallen war durch eine kleine handgeschriebene Notiz von ihr bestätigt, in der sie genau diese Interpretation mit wenigen Worten skizzierte“, begründete die fünfköpfige Jury ihre einstimmige Entscheidung.

# PRESSEMITTEILUNG



Die Dresdnerin ist bekannt für sehr zarte Grafiken auf ihren feinen Porzellanschalen und -tellern sowie für ihre Bretter und Faltschalen. Ihr Studium absolvierte sie von 1998 bis 2004 an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle bei Professor Antje Scharfe. Während dieser Zeit lernte sie auch ein halbes Jahr im australischen Canberra bei Professor J. DeBoos. Ihre Werke sind in zahlreichen Galerien zu finden - so in Halle, Heidelberg, Höhr-Grenzhausen und Gießen – aber auch in öffentlichen Sammlungen wie im Keramikmuseum Bürgel, in der ANU School of Arts in Australien, in der Archie Bray Foundation of the Ceramic Arts in den USA, im Keramion in Frechen sowie in der Pinakothek der Moderne in München. Für ihre Kunst wurde sie zudem mit zahlreichen Preisen bedacht. 2011 wurde sie in Dießen schon einmal geehrt. Damals erhielt sie beim Diessener Keramikpreis eine Anerkennung.

Der diesjährigen Diessener Keramikpreis-Jury gehörten Nele von Wieringen, Leiterin des Keramikmuseums Westerwald, Dr. Angela Böck ehemalige Ausstellungsreferentin der Handwerkskammer München, Youkyung Sin, Keramikpreisträger von 2023, Josef Strasser von der Münchner Neue Sammlung sowie BR-Kulturjournalistin Julie Metzdorf an.

Der Diessener Keramikpreis wird seit 2001 vergeben, zum Start des ersten Diessener Töpfermarkts, initiiert von Helmut Rohde, dem Firmengründer der gleichnamigen Brennofenfirma aus Rosenheim. Mit dieser Förderung des Handwerks wollte Helmut Rohde dem Töpfernachwuchs Ansporn und Mut geben, den oft steinigen Weg in die Freiberuflichkeit zu beschreiten.

Die Marktgemeinde Dießen als Veranstalter des Töpfermarktes erwirbt jedes Jahr die Siegerarbeit. 2022 waren erstmals alle Objekte des Diessener Keramikpreises im Kulturforum Blaues Haus als stattliche Sammlung der Gegenwartskeramik ausgestellt worden.

# PRESSEMITTEILUNG



*Beim ersten Diessener Töpfermarkt in den Seeanlagen am westlichen Ammersee-Ufer hat die Jury den Töpferpreis zu drei gleichen Teilen vergeben an Hans Fischer aus Passau, Katja Maechtel aus Nürnberg und an die Keramische Werkstatt Margaretenhöhe aus Essen. Das Wettbewerbsthema 2001 lautete „Das handwerkliche Geschirr“. Das Preisgeld verteilt die Jury entweder an einen Preisträger oder splittet es auf zwei oder drei Gewinner. Das Preisgeld wurde 2023 von bislang 4.000 auf 5.000 Euro angehoben.*